

# Tiere und ihre Überlebensstrategien für den Winter

## NABU-Gruppen laden am Sonntag zur Veranstaltung ins Freilandlabor nach Bergheim ein

**Bad Wildungen/Edertal – Winter:** Für Tiere bedeutet das: kurze Tage, lange und kalte Nächte und damit erhöhter Energiebedarf bei gleichzeitiger Nahrungsknappheit. Wie gehen sie damit um und welche Überlebensstrategien haben sie? Das ist Thema einer Veranstaltung der NABU-Gruppen Edertal und Bad Wildungen am Sonntag, 7. Januar, von 13 bis 15 Uhr im Freilandlabor und dem angrenzenden Gemeindehaus der lutherischen Kirche (SELK) in Bergheim, Bergheimer Straße 16.

Die Strategien sind sehr vielfältig: Vorräte anlegen wie das Eichhörnchen, Winterschlaf halten wie Siebenschläfer und Haselmaus oder den Stoffwechsel soweit herunterfahren und Winterruhe halten wie Amphibien und Igel.



**Die Überlebensstrategien** für den Winter sind sehr vielfältig: Eichhörnchen legen Vorräte an.

FOTO: SILAS STEINDOPA

Honigbienen kuscheln eng zusammen und vibrieren abwechselnd und erzeugen damit für ihre in der Mitte des

Bienenstocks sitzende Königin eine Wärme von rund 25 Grad, einige Schmetterlinge und andere Insekten über-

wintern als Larve in Ritzen, Spalten und Erdlöchern, um dann im zeitigen Frühjahr als fertiges Insekt zu schlüpfen. Andere Schmetterlinge wie der Zitronenfalter tauschen Flüssigkeiten im Körper gegen Zuckeralkohole aus und können mit diesem biologischen Frostschutzmittel Temperaturen bis zu minus 20 Grad überstehen.

Und warum frieren Enten nicht auf dem Eis fest? Sie haben wahre Wärmetauschkfunktionen in Beinen und Füßen. Andere Tiere, wie etwa Wildschweine oder auch Vögel, bilden wiederum Ruhegesellschaften, in denen sie in geschützten Lagen eng zusammenkuscheln.

Bei der Veranstaltung am kommenden Sonntag, zu der Interessierte willkommen sind, werden Wintervögel beobachtet, verschiedene Arten

bestimmt und im Rahmen der NABU-Aktion „Stunde der Wintervögel“ auch zahlenmäßig erfasst (möglichst Fernglas mitbringen). Informationen zur faszinierenden Welt der Vögel geben Elias Suppes und Michael Wimbauer.

Ferner können die Teilnehmer zusammen mit Jessika Sachse Futterkolben aus Zapfen basteln, die dann zur Fütterung der Vögel im heimischen Garten genutzt werden können. Außerdem sollen zum Schutz der immer seltener werdenden Igel, die durch ihre Vorliebe für Schnecken echte Nützlinge im Garten sind, Hütten als Winterquartier gebaut werden.

**Um Anmeldung** zwecks Organisation und Materialbeschaffung bietet der NABU per Mail unter [jessika.sachse@vodafone.de](mailto:jessika.sachse@vodafone.de)